

danke des Kleinstaates geht durch sein ganzes Werk. Dieser Gedanke erhielt bei Burckhardt eine ganz neue Relevanz und Dringlichkeit angesichts der grossen Gefahr, die er, wahrhaft prophetisch, vorausgesehen hat: das Abgleiten der Grossstaaten in die Massendespotie. Nur zwei Belege aus Briefen vor bald 100 Jahren mögen es zeigen: In einer Zeit, die doch eher fortschrittsoptimistisch an das «Gesetz der abnehmenden Gewalt» und an das Vordringen des Rechtsstaates glaubte, konnte Jacob Burckhardt sagen: «Alle Wolken des Himmels über halb Europa hangen dick voll künftiger Gewalttat.» Und an einer anderen Stelle — man hat ihn darob oft einen «Pessimisten» gescholten — sagte er die Heraufkunft der Massenwelt voraus: «Es wird eine Zeit kommen, wo die Menschen zu schreien beginnen, wenn nicht mindestens 100 beisammen sind.»

Der Kleinstaatsgedanke von Jacob Burckhardt ist Ausdruck seines Kulturbegriffs, seines tiefen Misstrauens gegen alles Organisatorische. Kultur ist Ausdruck der Freiheit und Spontaneität, der Vielgestaltigkeit und Buntheit. Sie lebt auch vom Wettstreit, vom Agon. Von hier aus ergab sich auch sein Verhältnis zu Deutschland, das vielen als rätselhaft zwiespältig erscheint. Jacob Burckhardt liebte dieses Deutschland, sogar leidenschaftlich, solange — und *nur* solange! — als es ein Land von Kleinstaaten war. Er sah seine grosse Mission im Kulturellen. Die Wende Deutschlands zur Grossmachtpolitik aber erschien ihm als der grosse Abfall und Verrat. Deshalb auch hat er die ehrenvollen Berufungen auf die berühmtesten deutschen Lehrstühle — zuletzt als Nachfolger Leopold von Ranke in Berlin — abgelehnt.¹⁹ Aus der Begründung, die er seinen besten deutschen Freunden gab, spricht sein politisches Credo mit letzter Deutlichkeit: «Man kann nicht ein kulturell bedeutendes Volk sein wollen und zugleich politisch bedeutend.»

Der Kleinstaat in der Gegenwart

Die grosse politische Aufgabe, die uns heute imperativ gestellt wird, ist auf nationalem Boden: die *freie Gemeinschaft freier Menschen*

¹⁹ Kurz vor dem Krieg von 1866 erhielt er einen Ruf nach Göttingen, den er ablehnte, ebenso einen Ruf nach Tübingen. Nach dem «grossen Sieg Bismarcks» erhielt er auch noch den Ruf auf den berühmtesten Lehrstuhl nach Berlin. Auch jetzt blieb Burckhardt fest, erntete den Dank seiner Basler Mitbürger, — nach Berlin aber kam Treitschke! Vgl. Werner Kaegi, a. a. O., (Bd. I), S. 309.